

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 39/004/2014

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 15.09.2014

Zu Punkt 8: Vorstellung des Jahresberichtes 2013 des Amtes für Verbraucherschutz
--

Entsprechend der unter TOP 6 getroffenen Regelung stellt Frau Stangier kurz sich selbst sowie den Tätigkeitsbereich des Amtes für Verbraucherschutz und den entsprechenden Jahresbericht für das Jahr 2013 anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Die entsprechenden Ausführungen sind dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

Herr Brixius erklärt, dass nach seiner Ansicht bei einer Zahl von 55 erfolgten Transportkontrollen pro Jahr von einem entsprechenden Kontrolldruck nicht die Rede sein könne. Ferner fragt er an, ob und in welcher Form die Verwaltung Untersuchungen zur Tierartenbestimmung vornimmt, um die Verwendung von z. B. Katzen und Nagetieren in Fleischprodukten auszuschließen. Abschließend möchte Herr Brixius wissen, ob auch die für die sogenannten „Shishas“ verwendeten Rauchprodukte auf gefährdende Inhaltsstoffe untersucht werden und ob im Kreis Mettmann entsprechende Proben gezogen werden. Frau Stangier führt aus, dass die aktuelle Erlasslage zwei Termine jährlich für Transportkontrollmaßnahmen vorsieht und dass diese Termine durch das Amt für Verbraucherschutz eingehalten werden. Jedoch besteht kein Einfluss darauf, wie viele kontrollwürdige Transportfahrzeuge den zuvor ausgewählten Kontrollstandort passieren. Zur Frage nach der Tierartenbestimmung führt Herr Rümmler aus, dass es derzeit kein kommerzielles Testkit zur Tierartenbestimmung auf Nagetiere gibt. Eine eigene Testentwicklung übersteige die hiesigen Möglichkeiten in personeller und finanzieller Hinsicht. Sobald ein entsprechendes Verfahren auf dem Markt erhältlich sei, würde eine Erweiterung des hiesigen Untersuchungsspektrums einer Prüfung unterzogen werden. Hinsichtlich der Untersuchung von in Shishas verwendeten Produkten soll nach Auskunft von Herrn Hanheide bei dem zuständigen Untersuchungsamt in Düsseldorf angefragt werden, ob dort entsprechende Untersuchungen vorgenommen werden. Die Antwort, sowie die Antwort auf die Frage nach gezogen Proben im Kreis Mettmann, ist als Anlage 5 dieser Niederschrift beigefügt.

Frau KA Trube fragt nach, was genau unter einer permanenten Kontrollüberwachung bezüglich eines großen fleischverarbeitenden Betriebes in Hilden zu verstehen ist. Hierzu erklärt Herr KA Switalski in Abstimmung mit der Verwaltung, dass der betroffene Betrieb täglich von morgens bis abends hygienerechtlich überwacht wird.

Der Vorsitzende fragt nach dem Grund des Anstiegs der Fallzahlen von lebensmittelrechtlichen Verfahren von 2012 nach 2013. Hierzu erläutert Herr Hanheide, dass die Fallzahlen 2013 die personellen Verhältnisse hinsichtlich der für diese Aufgabe eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widerspiegeln. Im Übrigen habe es in der Vergangenheit bereits ähnliche Unterschiede bei den Fallzahlen gegeben.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.